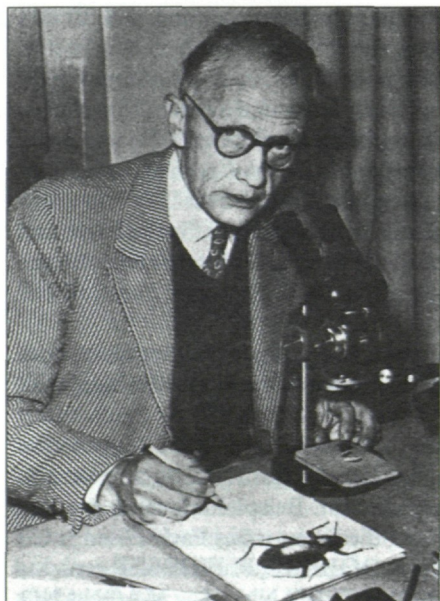


ZUM GEDENKEN AN VERSTORBENE TIROLER KOLEOPTEROLOGEN



ALEXANDER VON PEEZ, 1903–1981

Dipl.-Ing. Alexander von PEEZ wurde am 20. September 1903 in St. Gallen in der Steiermark als Sohn eines Industriellen geboren. Hier verbrachte er auch seine erste Jugendzeit. Er besuchte dann das Realgymnasium in Lugano (Schweiz) und schloß diese Schulausbildung in Meran im Jahre 1921 mit dem Abitur ab. In den darauffolgenden Jahren studierte er an der Technischen Hochschule in München Maschinenbau. Nach Abschluß dieser akademischen Ausbildung war er dann einige Jahre als Wasserturbinenbau-Ingenieur bei der Firma Escher-Wyss in Schio (Provinz Vicenza) tätig. A. v. PEEZ interessierte sich schon während seiner Schulzeit sehr für die Tierwelt. Der glückliche Umstand finanzieller Unabhängigkeit ermöglichte es ihm, den Beruf aufzugeben und im Jahre 1932 an der Universität in Wien das Studium der Zoologie zu beginnen. ABEL, KÜHNELT und Konrad LORENZ gehörten hier zu seinen Lehrern.

In Wien lernte er auch seine Frau Alexandrine Baronesse von GERLICZY kennen, mit der er sich im Jahre 1936 vermählte. Der überaus glücklichen und harmonischen Ehe entstammten eine Tochter und zwei Söhne. Noch vor Kriegsausbruch übersiedelte die Familie nach Clarens bei Montreux in die Schweiz. A. v. PEEZ nahm die Gelegenheit wahr, die dortige Käferfauna zu studieren. Er war aber auch feinsinniger Ästhet und bildender Künstler und so schuf er auch kunstvolle Aquarellmalereien von Käfern. Eine kleine Auswahl dieser Kunstwerke von geradezu photographischer Perfektion erschien 1950 bei HALLWAG, Bern, unter dem Titel „Schönheit der Käfer“. Seine Meisterschaft in der bildlichen Darstellung von Insekten brachte A. v. PEEZ im Jahre 1953 auch ein Forschungsstipendium ans Transvaal-Museum in Pretoria (Südarfrika) ein, wo er die Illustration u. a. von 19 Farbbildtafeln der Tenebrioniden-Monographie von C. KOCH, die 1958 in Lissabon erschien, übernahm.

A. v. PEEZ übersiedelte nach den Kriegswirren, die er in der Schweiz unbeschadet überstand, im Jahre 1946 mit seiner Familie nach Brixen, seine neue Wahlheimat, wo er bis zu seinem Tod wohnte. Seine große Liebe galt der Käferwelt und ganz besonders hatte es

ihm die Faunistik angetan. Hatte A. v. PEEZ bereits vor dem Krieg in der Umgebung von Meran extensiv Aufsammlungen von Käfern vorgenommen, so begann er dann in Brixen mit großem Elan intensiv die Käferwelt Südtirols zu erforschen und die Daten karteimäßig zu erfassen. Er erkannte wohl, daß die bisher einzige umfassende Faunistik der Käfer Tirols von V. M. GREDLER bereits fast ein Jahrhundert zurücklag und dringender Erneuerung und Ergänzung bedürfe. Konnte ein umfassendes und in seiner Gesamtkonzeption vorbildliches Werk über die Käferfauna Nordtirols bereits 1950 erscheinen (WÖRNDLE), so bedurfte es in Südtirol noch drei Jahrzehnte gründlicher Forschungsarbeit, bis ein zusammenfassendes neues Werk über die Käfer Südtirols erscheinen konnte. In diesem jahrzehntelang betriebenen Studium der Südtiroler Käferfauna liegt wohl die bedeutendste wissenschaftliche Leistung von A. v. PEEZ. PEEZ war ein äußerst liebenswürdiger und feinsinniger Mensch, aber er war auch ein zäher Perfektionist. Nach vielen gemeinsamen Exkursionen in alle Landesteile Südtirols bestand PEEZ stets darauf, daheim sofort die Ausbeute unter dem Mikroskop zu betrachten, ob nicht eine seltene Art oder gar ein „Neufund“ dabei wäre. Und Neufunde gab es genug, so viele, daß sich PEEZ jahrelang vehement sträubte, mit einer zusammenfassenden Veröffentlichung zu beginnen. Er wollte der Öffentlichkeit kein Stückwerk präsentieren, sondern eine Zusammenfassung hoher Vollständigkeit. Und nach anfänglich zähem Ringen mit sich selbst und mit seinem Mitarbeiter Manfred KAHLEN, das schließlich in intensivster Konzentration und engster Zusammenarbeit übergang, war es dann 1977 soweit: Das Lebenswerk „Die Käfer von Südtirol“ war beim Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum als 2. Beilageband in der Veröffentlichungsreihe des Museums erschienen! In diesem 525 Seiten umfassenden Werk werden für Südtirol 4172 Käferarten angeführt, das sind um nahezu 50 % mehr als im faunistischen Verzeichnis von Altmeister GREDLER. Dokumentarisch untermauert ist dieses Werk durch eine hervorragende, erstklassig und genau bezettelte, generelle Südtirol-Käfersammlung. Diese Sammlung enthält neben dem vorwiegenden Belegmaterial aus Südtirol zu etwa 25 % auch ausländisches Vergleichsmaterial. Sie umfaßt ca. 6000 Arten in ca. 45.000 bis 50.000 Exemplaren und ist die bedeutendste Tiroler Käfersammlung verstorbener Entomologen. Diese hervorragende Sammlung wurde vom Land Südtirol als landeskundlich bedeutsames Dokument angekauft und befindet sich derzeit als Leihgabe am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck.

A. v. PEEZ veröffentlichte sonst nur wenige kleine Beiträge über Sammelmethode und selbst beobachtete ökologische Verhältnisse bei ausgewählten Käfergruppen seiner Heimat. Er beschäftigte sich systematisch-nomenklatorisch besonders mit drei Käferfamilien, den Colonidae, den Leiodidae und den Lathridiidae, was seinen Niederschlag in der Bearbeitung dieser Gruppen im Standardwerk FREUDE – HARDE – LOHSE, „Die Käfer Mitteleuropas“, fand.

Aus der seinem freundlichen und liebenswürdigen Wesen eigenen stillen Bescheidenheit drängte er sich nie in den Vordergrund, er betätigte sich eigentlich nur publizistisch, wenn er förmlich dazu gedrängt wurde. Viel lieber zog er es vor, sein großes Wissen und seine langjährige Erfahrung seinen Sammelfreunden, Schülern und Mitarbeitern in selbstloser, hilfsbereiter Weise im direkten Gespräch mitzuteilen.

Neben den Käfern waren ihm Natur und Umwelt ein echtes großes Anliegen, entsprechend bereitete ihm die fortschreitende Umwelteinengung und oft sinnlose Biotopzerstörung zunehmende Sorge. Bezeichnend für seine Einstellung und Ehrfurcht der Natur gegenüber war auch, daß er nie mehr Belegexemplare einer Art mitnahm, als ihm zur Sicherung des faunistischen Nachweises notwendig schien.

Eines der größten Verdienste von A. v. Peez ist wohl die Tatsache, daß er in einer schwierigen Zeit über Jahrzehnte hinaus die Tradition der Entomologie in Südtirol hochgehalten hat und das als unermüdlicher Forscher, der praktisch auf sich allein gestellt war. Dabei wurde nicht nur unwiederbringliches Material für die Wissenschaft sichergestellt, sondern durch die Überbrückung der langen Epoche nach Altmeister GREDLER auch die entomologische Kontinuität in diesem Lande gewahrt. Damit wurde er auch zum Wegbereiter und Lehrer einer neuen, erfolgreichen Generation von Tiroler Entomologen.

Alexander von PEEZ verschied am 29. April 1981 nach kurzer Krankheit in Brixen. Eine plötzliche fiebrige Erkrankung raffte diesen großen Südtiroler Käferforscher und überzeugten Naturfreund, Senior und Ehrenpräsident der von ihm mitbegründeten Südtiroler Entomologenvereinigung, unerwartet und jäh dahin.

Als bedeutendem Mann, dem seine Familie, seine Wahlheimat Südtirol und seine Käfer alles bedeuteten, werden alle, die ihn gekannt haben, ein dankendes und ehrendes, bleibendes Andenken bewahren.

Schriftenverzeichnis von Alexander von PEEZ

- 1950 — Schönheit der Käfer — Hallwag-Verlag, Bern.
- 1957 — Notizie ecologiche sugli Scidmenidi mirmecofili dei dintorni di Bressanone (Col. Scydmaenidae) — Boll. Soc. ent. it., 87: 30–31.
- 1957 — Coleotteri nuovi per la Regione Trentino — Alto Adige — Studi trentini Sc. nat., Trento, 38 (1/3) (1956): 81–88.
- 1959 — Raccolta di Coleotteri nidicoli mediante esche su alberi. Terzo contributo alla conoscenza dei Coleotteri dell'Alto Adige — Studi trentini Sc. nat., Trento, 34 (1): 56–59.
- 1961 — Come raccogliere insetti viventi colle formiche — Informatore giovane Entomologo, Suppl. Boll. Soc. ent. it., 2 (6): 21–24.
- 1962 — Sulla raccolta di Coleotteri nelle tane dei mammiferi e nei nidi degli uccelli — Inf. giov. Ent., Suppl. Boll. Soc. ent. it., 3 (12): 9–12.
- 1963 — Über den Fund von *Platypyllus castoris* Rit. bei Genf (Referat) — Nachrichtenbl. Bayer. Ent., 12 (3): 31–32.
- 1963 — *Liodes distinguenda* (Fairm.) in Bayern sowie einige Bemerkungen über *Liodes pallens* (Sturm), *L. rotundata* (Er.) und *L. rubiginosa* (Schm.) (Coleoptera, Liodidae) — Nachrichtenbl. Bayer. Ent., 12 (9): 88–93.
- 1967 — 58. Familie Lathridiidae, in Freude — Harde — Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Krefeld, 7: 168–190.
- 1971 — 15. Familie Colonidae, in Freude — Harde — Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Krefeld, 3: 237–243.
— 16. Familie Liodidae, in Freude — Harde — Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Krefeld, 3: 243–265.
- 1977 — Die Käfer von Südtirol, Faunistisches Verzeichnis der aus der Provinz Bozen bisher bekannt gewordenen Koleopteren (Koautor Manfred Kahlen) — Beilageband 2 zu den Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum, Innsbruck, 57: 1–525.